

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 299.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Abgabe für Halle und Bezirke 2.00 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Ausland 4 M. Die Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Preis für den Abnehmer 1 M. 50 Pf. — Einzelhefte 10 Pf. — Anzeigenpreise siehe Anzeigenblatt (Sonntagsheft), S. 1. — Zuschriften an den Redakteur: Sächsische Provinzialblätter, Anhaltische Zeitung für die junge Welt.

Erste Ausgabe

Abgabe für die sächsische Provinz 1.00 M., durch die Post bezogen 1.50 M., für das Ausland 2.00 M. — Anzeigenpreise siehe Anzeigenblatt (Sonntagsheft) in Halle (S. 1.) und bei allen bekannten Anzeigenpositionen.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Verkauf 8108 u. 8109, Fernruf der Geschäftsleitung 8110.  
Verkaufsstelle: Max Kubel, Halle (Saale).

Mittwoch, 30. Juni 1915.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11.  
Verkauf Amt Kurfürst Nr. 629.  
Verkauf und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

# Deutschlands Antwort auf die Lusitania-Note.

## Zur Volksernährung.

Es war bald nach Kriegsbeginn, als der französische Gelehrte Charles Richet im „Journal“ den Nachweis erbrachte, daß kein Unternehmen gegen das Deutsche Reich so überaus große Aussicht auf Erfolg habe, wie der Ausnahmskrieg. Selbst in guten Zeiten müsse Deutschland — so meinte der Herr Professor — Nahrungsmittel für drei volle Monate aus dem Auslande beziehen; es könne sich also bestenfalls bis zum 1. Juni 1915 ernähren, und von da bis zur neuen Ernte sei es einfach unmöglich, für die Bevölkerung Nahrungsmittel zu beschaffen. Genau genommen brauche Frankreich mit seinen Verbündeten überhaupt nicht zu kämpfen. Schon bei Kriegsbeginn seien die Deutschen besiegt und kein Wunder könne sie retten.

Was Richet damals verkündete, war die gemeinsame Überzeugung aller Franzosen, Engländer, Russen, Serben usw. Man war zu jener Zeit zwar noch mit uns verbündet, stand im Beginn oder bereits auf Seiten des Dreiverbandes. Das Richet-Märchen fand eben so viel gläubige Tore, als es selbst ein Bündnis gegen, dem Manien in Sprechern wirtschaftlich Erfahrenen zu verdanken hatte: die Weisen zu Rom wollten ihre Zukunft nicht mit einem Verhungern verknüpfen, sie glaubten fest an den „unfehlbaren Krieg“, in dem das Hungergeschrei den „germanischen Völkern“ in Trümmern schlagen werde, und blühten launend auf das „Schlammwetter“, das den Gliedern und Krüppeln des Dreiverbandes dauernd gehedelt sei. Prof. Richet hätte es gar nicht nötig gehabt, sich persönlich nach Italien zu bemühen und die „lateinische Schwärze“ vor Unterfütterung Deutschlands mit Nahrungsmitteln zu warnen.

Der 1. Juni 1915, diese kritische Tag erster Ordnung, liegt längst hinter uns, und hätte der französische Gelehrte nicht gehalten, so dürfte in deutschen Bänden überhaupt niemand mehr leben. Es ist außer, ganz anders gekommen. Ganz, ein Anzeichen der Lebensmittelpreise hat sich auch in Deutschland nicht vermeiden lassen; Kriegsjahre sind Leertage. Niemand aber verlangt bei uns einen Tausch mit dem „Schlammwetter“ der Dreiverbandes und ihres dienenden Anhangs. Selbst englische Feindungen geben jetzt zu, daß nicht nur der große Krieg des Ausnahmskrieges unzulänglich ist, sondern auch der Lebensunterhalt in Deutschland und Oesterreich-Ungarn noch immer billiger ist, als namentlich in England und Frankreich. Solche Eingeständnisse sind ein kurzer Anknüpfen für das deutsche Volk, die künftige Regelung unserer Nahrungsmittelversorgung frei von jedem Beschränkung zu überdenken und dabei aus den Erfahrungen des ersten Kriegeserfolges nach Möglichkeit zu lernen. Meist es auch noch wie vor bedauerlich, daß unser Reich nicht mit ebenso starker wirtschaftlicher wie militärischer Rüstung in den Weltkrieg eintrat, so läßt sich doch schließlich feststellen, daß deutsche Organisationskraft das früherer Verhältnisse schnell gutzumachen verstanden hat, und es wird immer eine Pflicht der Dankbarkeit sein, zu rühmen, daß durch die Kritik der Regierungsmassnahmen in der Sicherung der Volksernährung sich die Staatsbalkensysteme namentlich des Deutschen Reiches und des preussischen Abgeordnetenhauses ein hohes und liebenswertes Verdienst erworben haben. Unter diesem Gesichtswinkel lohnt auch ein kurzer Blick auf den jüngsten Regierungsbefehl des preussischen Abgeordnetenhauses und besonders auf die gehaltenen Rede, mit der Abg. Dr. Söllich (kon.) über die Beratungen der Budgetkommission berichtet hat.

Abg. Dr. Söllich ist kein einseitiger Lobredner, das Amt des Berichterstatters eines Parlamentsausschusses steht ihm zu hoch, als daß er zum freiwilligen Regierungskommissar herabsinken könnte. Er hat deshalb in mahnender Sprache mit Tadel nicht zurückgehalten. So machte er sein Wohl daraus, daß in der Frage der Futtermittelversorgung auch jetzt die berechtigten Wünsche der Reichsbanner noch keine Erfüllung gefunden haben. Gleich bedauerlich ist, daß unter dem Einfluß von Wohlmeinenden, aber mit Sachkunde nicht ausreichend ausgefachteter Theoretiker mit unseren Schweißbeuteln zu weitgehend aufgearbeitet worden ist, und daß ebenso in der Kartoffelfrage das Preisfremppensystem grundtief verlagert hat. Aber seine Kritik ist doch nie Selbstzweck, sie will bessern, will aus den Fehlern der Vergangenheit für eine lichtvollere Zukunft lernen. Dazum lobt sie auch, wo immer Anlaß zur Anerkennung vorhanden ist, und begrüßt namentlich die grundlegende, wenn auch reichlich spät gefundene Bundesratsverordnung vom 25. Januar, die der Durchhaltungsmöglichkeit erst die feste Unterlage gab. Vegetarismus stellt Abg. Dr. Söllich übrigens als Ziel auf, die

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 29. Juni.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen bereiteten gestern durch starkes Feuer zwischen der Straße Lens—Aethune und Arras nördliche Infanterieangriffe vor, die jedoch durch unser Artilleriefeuer niedergehalten wurden.

Auf den Maas höhen griff der Feind die von uns am 26. Juni gewonnenen Stellungen südwestlich von Les Eparges im Laufe des Tages fünfmal an. Unter großen Verlusten brachen diese Angriffe — ebenso wie ein nördlicher Vorstoß östlich der Tranchée — erfolglos zusammen.

Westlich von Lunbville gelangten drei von mehreren feindlichen Bataillonen ausgeführte Angriffe gegen unsere Stellungen am Walde Les Remois und westlich von Veitrey—Wondrecon nur bis an unsere Hindernisse. Der Feind schickte unter unserer Feuer in seine Stellungen zurück.

Eine feindliche Artilleriebeobachtungsstelle auf der Kathedrale von Soissons wurde gestern von unserer Artillerie beseitigt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Arme des Generals v. Linington hat den Feind in der Verfolgung auf der ganzen Front von Halicz und Kizelca über die Gmita-Lipa geworfen; an diesem Abschnitt wird noch gekämpft. Weiter nördlich ist die Gegend von Przemyslank-Ramionka erreicht. Nördlich Ramionka wartete der Gegner unsere Angriffe nicht ab; er ging hinter den Bug unterhalb dieses Ortes zurück. Nördlich und nordwestlich Mostu-Bielki e (50 Kilometer nördlich von Lemberg) sowie nordöstlich und westlich von Tomoskan stellte sich gestern der Feind; er wurde überall geworfen. Wir stehen jetzt auch hier auf russischem Boden.

Unter dem Druck unseres Vorgehens in diesem Raum beginnt der Feind seine Stellungen am Tancow-Abschnitt und am unteren San zu räumen.

(W. L. B.) Oberste Heeresleitung.

Kräfte der einseitigen Erzeugung, demnach anzuweisen, daß wir auf längere Zeit, vorwiegend für zwei Jahre, genügend Nahrungsmittel im Lande haben, wenn er sagt sich mit Frau, daß auch nach Kriegsende nicht sofort die früheren wirtschaftlichen Verhältnisse der Volksernährung zurückzuführen können, sondern daß dann erst abgewartet werden muß, bis eine neue Weltkarte unserer Ernährungsbedürfnisse volle Gewißheit bringt. Im ganzen genommen ist es jedenfalls aufs innigste zu begrüßen, daß der Staatsbalkensystem der Zweiten preussischen Kammer unsere wirtschaftliche Lage nochmals mit so sachverständiger Kritik und voraussetzender Sorge beleuchtet hat, und nichts kann demnach ein Zweifel der Sicherheit sein, wie die Art, mit welcher der Abg. Dr. Söllich in hochbedeutender Ausführlichkeit über alle Einzelheiten vor den Herren aller der Welt berichtet hat. Auch die preussische Staatsregierung war denn des Dankes voll ob der gewissenhaften Arbeit, die hier in Dienste des Vaterlandes geleistet worden ist. Um so weniger verständig ist es freilich, daß dieselbe Regierung den preussischen Landtag gegen den Willen beider Häuser und aller Parteien schloß, statt sich die Möglichkeit zu sichern, jeden Tag und jede Stunde die Erfahrungen und das Wissen der preussischen Volksvertretung erneut nutzbar zu machen.

## Die Wiener Besprechungen.

Wien, 28. Juni. Die „Wien. Ztg.“ meldet aus Berlin: Wir können bestätigen, daß es sich bei den Wiener Be-

sprechungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes mit dem Freiherrn von Burian nicht um Verhandlungen in der auswärtigen Politik der Kaiserinmädle gehandelt hat, sondern nur um die Vorbereitung von Besprechungen, die in nächsteren Tagen, höchstens auch in den Fragen, die mit der Haltung der Balkanstaaten zusammenhängen, und schon seit längerer Zeit im Gange sind. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich ein sofortiges Ergebnis der Wiener Besprechungen nicht mitteln läßt, weil diese eben nur ein Teil von solchen, nicht abgeschlossenen diplomatischen Verhandlungen bilden. Die Frage nach der vorläufigen Gestaltung der rumänischen und der bulgarischen Politik, die jetzt im Vordergrund des Interesses steht, läßt sich jetzt noch nicht mit aller Bestimmtheit beantworten. Es darf indessen, ohne in optimistische Uebertreibungen zu verfallen, wohl ausgesprochen werden, daß die Hoffnungen des Verbundes auf militärische Unterstützung durch Rumänien und Bulgarien stark zurückgegangen sind. (Z. U.)

## Deutschlands Antwort auf die „Lusitania“-Note.

Wien, 28. Juni. Die „Wien. Ztg.“ meldet: Der Berliner Vertreter der „United Press“ meldet nach New-York: Das Konzept der deutschen Antwort auf die Note wegen der „Lusitania“ ist jetzt fertiggestellt und unterliegt nur noch letzten Änderungen. Sie habe jedoch Grund anzunehmen, daß die Note in ihrer endgültigen Form folgenden Inhalt haben wird:

„Obgleich Deutschland für die Freiheit der Meere kämpft, möchte es die Interessen der Neutralen nicht verletzen. Entsprechend einem Verlangen Wilsons wird anstatt der britannischen Forderungen in seinem Verlangen im See-Krieg gewisse Änderungen eintreten lassen, wodurch die Einfuhr von Nahrungsmitteln nach Deutschland gestattet wird. Es werde angeordnet, daß Deutschland über die angestrebte Remission der „Lusitania“ nicht unterrichtet gewesen ist.“ (2) Sodann wird die Bereitwilligkeit zur Unterfütterung der Bemühungen der Vereinigten Staaten für den Schutz der Passagiere, ausgedrückt, wobei jedoch auf den Unterschied zwischen gegen die Kaufschiffe nicht verächtlich werde. Schließlich werde auch erklärt, daß ein Verstoß eine Gewähr für Deutschland gegen Angriffe der Schiffe auf Unterseeboote erhalten würde. In diesem Zusammenhang werde wahrscheinlich die Verurteilung des „U 20“ erwähnt werden.

## Gegen die amerikanische Waffenausfuhr.

W. L. B. London, 28. Juni. Die „Morning Post“ meldet aus Washington vom 28. Juni: Wer die täglich intensiver werdende deutsche Agitation in Amerika gegen die Waffenausfuhr aufmerksam verfolgt, ist beunruhigt durch die Begeisterung, die Bryan gestern in New-York entflammte. Die New-Yorker Zeitungen geben zu, daß die gelungene Veranlassung an Größe der Begeisterung alle früheren Veranlassungen, vor denen Bryan während seiner zwanzigjährigen politischen Tätigkeit sprach, übertraffen hat. Der große Saal im Madison Square Garden, der 12 500 Personen faßt, war überfüllt. Tausende kamen nicht hinein. Ein halbes Dutzend Veranlassungen wurde in Gebäuden der Umgebung des Madison Square Garden abgehalten. Bryan hielt eine sehr geschickte Rede. Er griff die New-Yorker Zeitungen heftig an, die niemals Partei für das amerikanische Volk nahmen und ihn während seiner ganzen politischen Laufbahn stets gelehrt und als Staatssekretär angegriffen und verfolgt hatten. Bryan sagte unter tosendem Beifall: Ich möchte schwören, während diese Vertreter von Räuberinteressen mich zu ermorden versuchten. Jetzt aber bin ich frei und bereit, sie zu bekämpfen. Sie sollen mich nicht töten. Bryan erklärte, er habe seinen Streit mit Wilson, dem er helfen wolle. Das rechte Mittel ist, schloß Bryan, eure Uebereizung dem Präsidenten befehlungsgeben, damit er gegen das unverdächtige Geschrei derer, die friedliche Mittel vorschlagen und nach dem Kriege handeln, unterstützt werden kann. — Der Vortragsabend der „Morning Post“ fügt hinzu: Der Zweck einer solchen Veranlassung ist es, für ein Verbot der Waffenausfuhr Stimmung zu machen und die gegenwärtigen Körperkräfte in diesem Sinne zu beeinflussen. Dieser Versuch wurde zweifelslos gemacht. Ein gewaltiger Druck wird auf die widerbestehenden Kongreßmitglieder ausgeübt. Aber der Kongreß tritt erst im Dezember zusammen. Die zweifelslos vorhandene Möglichkeit einer sehr peinlichen Lage steht nicht zu unmittelbarer Erwägung, obwohl sie nicht ignoriert werden darf.



und weiter, durch gewisse Kräfte, kriegsgewogene Operationen, dort von sämtlichen Rufen angeheilt und befragt. Risse und Risse wurden auf angelegten Baumstämmen überzogen, immer die Richtung nach dem Stumpf hin und zeitweilig die Rosten befragt.

Radios 2. W. Man kann wie in ein einzelnes lebendes Wesen, um in schwächerer Konstruktion die genaue Lage festzustellen. Wir fanden zu unserer Freude, daß wir nie mehr eine halbe Stunde dem Ruffe entzogen waren. Wir stehen uns von dem Rufen gegen Entschädigung und trafen nichts gegen 2 Uhr bei unseiner Erwartung ein, wo es die Grenzposten Konstruktoren gar nicht glauben wollten, daß wir die Infanterie der Linie waren, die noch nicht einen Tag zurück so hoch über ihre Köpfe hinweggezogen war.

Am nächsten Morgen erhielten wir von dem Führer des Besatzungsabteiles, daß dieses am Abend wieder bis gegen 7 Uhr Speerzonen besetzt gehalten hätte, oder wegen gemachten Anmarsches von überlegenen feindlichen Truppen nach Ruffen zurückgenommen worden war. Wir hörten auch zu unserer Freude, daß unter dem Beschluß von großem Vorteil gewesen war, da die Ruffen, indem sie uns beim Übersteigen beschossen hatten, ihre Stellungen dadurch betreten hatten. Auch die Artilleriestellung hat durch das auf diese Weise den unseinen bekannt geworden. Die Konstruktoren nahmen uns in Erkenntnis dessen sehr herzlich auf, doch schon am frühen Morgen konnten wir die Wege. Das Beschäftigte wurde vor und uns brachte eine vollständige Karte im Verhältnis nach Wismar, was uns zur unseiner Werbung telephonisch dem Besatzungsabteil abgeben konnten.

Nach einem Tage kamen wir zu unserer Abteilung zurück, freudig begrüßt, da wir bereits als demnach ausgesprochen waren.

### Dom italienischen Kriegsschauplatz

M. Schwindel.

Lugano, 28. Juni. Darüber, daß politische und intellektuelle Verhältnisse als einfache Soldaten in die Armee eintraten, hatte man in Italien großes Ärgernis vollführt. Es war aber alles Schwindel, denn der Erfinder Marconi, die Abgeordneten Barzilli, Defelice, der katholische Führer Graf della Torre, Senator Rulle, Perrino Garibaldi und andere wurden jetzt einfach als Offiziere bestrahlt, ohne jeden Dienst geleistet zu haben.

#### Italienische Eroberungsführer.

Genf, 28. Juni. Das völlige Scheitern der italienischen Offensive beginnt die italienische Presse von dem Besiegtenstand der ersten Kriegstage allmählich zu erwägen. Den Vorkämpfern über das Verhalten der italienischen Offiziere, dem Bericht auf Wien, folgen jetzt gemündete Erklärungen, die der italienischen Öffentlichkeit den offensichtlichsten Mißerfolg der Armee mündigst machen sollen. Es wird erklärt, daß es jetzt vor allem darauf ankomme, die österreichischen Angriffe abzuwehren und das besetzte Gebiet zu bekämpfen. Die glänzenden Siege der zurückweichenden italienischen Armee würden später schon nicht ausbleiben. (Z.-U.)

#### Nämliche Aufforderung zur Fahnenflucht.

a. B. Innsbruck, 28. Juni. Die Wienerer Krieger fanden bei einem italienischen Gefangenen in Rom gedruckte Fahnenflucht, die unter den italienischen Soldaten stark verbreitet ist. Die von Viktor Battistini, der zu den Defektoren gehört, ein gedrucktes Schriftstück enthält bestimmte Worte gegen die Kriegsheer, die Italien in den Abgrund stürzen. Diese seien die wirklichen Feinde des italienischen Volkes, der König habe den Krieg nicht gemacht und sei durch Demonstrationen dazu gezwungen worden. Der Aufruf enthält die Aufforderung, aus den Reihen zu fliehen, sobald sich die Gelegenheit dazu bietet.

### Dom türkischen Kriegsschauplatz

#### Türkische Anerkennung der deutschen Frauenvereine.

W. L. B. Konstantinopel, 28. Juni. Der „Lamin“ erachtet auf Grund eines Berichtes seines Spezialkorrespondenten in Berlin die Tätigkeit der deutschen Frauenvereine und hebt besonders hervor, daß die deutschen Frauen unter Führung der Kaiserin und der Kaiserin Eitel Friedrich auch türkischen Vereinen und Frauenvereinen gewaltige Hebevolle Dienste zuwenden. Dafür sei ihnen der innige Dank seitens der Türkei sicher.

#### Fruchtbare Verluste auf Gallipoli.

e. B. Frankfurt a. M., 28. Juni. Aus Konstantinopel wird der „Frankf. Bzg.“ gemeldet: Die Verdunstungskämpfe vom 22. und 23. Juni stellen an Selbstheil und Erhaltung alle vorangegangenen in Schatten. Mit überwältigenden Kräften setzen die Gegner ihre äußerste Kraft ein, um den Durchbruch durch die osmanischen Linien zu erreichen. Bis auf 400 Meter an diese heran, daß man den Gegner sich entwickeln, denn er trotz der türkischen Schützenlinien mit ihrem mächtigen Feuer in Tätigkeit. Die Wirkung war furchtbar. Die englisch-französischen Kolonnen wurden buchstäblich weggeräumt. Die stets vorrückenden Meldungen des türkischen Hauptquartiers geben die feindlichen Verluste auf über 7000 Mann an, doch wird von Kompagnen be-

häftet, daß der Gegner mindestens 12000 tote Leute. Teile der Gegner verdrängt gleich beim ersten Ansturm der Türken aus Seddul-Bahr zurückzuziehen, wurden aber von einer, auf beiden Jüden aufgestellten zweiten Reihe gewaltig daran gehindert. Es kam schließlich zum erbitterten Handgemach, das mit dem obigen Ergebnis endete. Der Feind wurde vollkommen erschöpft in seine alten Stellungen zurückgedrängt. Auch bei dieser Gelegenheit sollen die Führer dem Todesstund und der Disziplin der türkischen Truppen das glänzendste Lob.

### Dom serbischen Kriegsschauplatz

#### Kein Sonderfriede mit Serbien.

Rom, 28. Juni. Über die besonders vom „Ruffen Echo“ verbreiteten Berichte von einem Serbien von Österreich-Ungarn angebotenen Sonderfrieden, bezüglich des „Morane-Krieges“ eine Antwort des serbischen Gesandten in Rom. Dieser erklärte, Serbien werde niemals einen Sonderfrieden unterzeichnen. Seine Zukunft sei unlosbar mit der der Verbündeten verbunden. Niemand werde Serbien die unterzeichneten Verträge brechen. Es sei gewiß, daß die Zentralmächte geschlagen würden und daß daher ein Sonderfriede für Serbien verhängnisvoll sei. In der unmöglichen Voraussetzung eines Sieges der Zentralmächte könne Serbien den Erklärungen und Verhandlungen von Regierung, die die Verträge als Verpöbelungen betrachten, keinen Glauben schenken. (Z.-U.)

### Don jenseits des Kanals.

#### Mit allem Vorbehalt...

W. L. B. Berlin, 29. Juni. Mit allem Vorbehalt ist die dem „Damb. Fremdenbl.“ aus Rotterdam angegangene Meldung zu bezeichnen, daß Sir Edward Grey einigüßig aus dem Kabinett ausgeschieden sei.

#### Die Bedingungen aus die englische Kriegsanleihe.

Amsterdam, 28. Juni. Wie bereits aus London gemeldet, werden alle möglichen Methoden angewandt, um den Erfolg der neuen Kriegsanleihe zu fördern. Verschiedene Firmen geben jedem ihrer Anstellten, der 10 Paus zu 15 Schilling kauft, eine Pfund-Pflicht-Obligation. Andere Firmen geben als Gratifikation an ihre Kunden einen fünfshilling-Bonus, wenn der Betrag der Einkäufe eine bestimmte Höhe erreicht hat. Diese Schulen, Sportvereine und andere Gesellschaften geben bestimmte Preise, und zwar in der Form von fünfshilling-Bonus. Der ausführende Ausschuss des Verbandes der Trade Union hat 20000 Pfund Sterling der neuen Anleihe gesammelt. (Z.-U.)

#### Die Bergarbeiter und die Munitionsbill.

W. L. B. Manchester, 29. Juni. Der Londoner Berichtshalter des „Manchester Guardian“ erklärt, daß, wenn die Verhandlung mit den Bergarbeitern erfolglos bleibt, Lord George selbst bei Beratung der Munitionsbill beantragen will, daß sie davon ausgenommen werden. Auch die Textilarbeiter werden davon ausgenommen werden, wenn sie es verlangen.

#### Die Gegner Bothas am Werk.

W. L. B. London, 29. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: Die Gegner Bothas benutzen seine Teilnahme am Feldzuge, um bei den New-Yorkern, die zu Ende des Jahres stattfinden müssen, seinen Sturz vorzubereiten. Eine neue Partei der Republikaner wurde gebildet, die die Regierung bekämpft und die Unterjüngung derer erhofft, denen Bothas zu maßlos ist.

#### Die Forderungen der britischen Selbstverwaltungskolonien an das neue Kabinett.

Die „Pester Nachrichten“ vom 23. Juni stellen im Anschluß an die „Times“ den Standpunkt der großen Kolonien gegenüber dem Mutterlande wie folgt fest: Die großen britischen Kolonien sind mit dem Mutterlande entschlossen, in diesem Kriege fortzukämpfen, bis der Gegner unterlegen ist. Zuvor stärker werden die Maßnahmen des Gesamtreiches in die Wirklichkeit fallen. Die Anstrengungen des Gegners haben überall aus einem politischen Kampf ein Volkstreffen gemacht; ein Nachgeben der britischen Regierung würde nirgends größere Erbitterung hervorrufen als in Kanada, Australien und vielfach auch Südamerika, wiewohl dort wieder besondere Verhältnisse vorliegen. Wer nun behauptet, es sei bekannt, sollen die britischen Inseln alles sein und die Kolonien (die außer Empire) gar nichts? Diese Frage wird entschieden werden müssen, bevor der Friede wieder hergestellt ist, und da nun eine neue, wahrhaft nationale Regierung in London am Werke ist, in welcher die Unionisten mit ihrem von jeder für die Bedürfnisse der Kolonien offeneren Sinn ebenfalls zu sagen haben wie die Liberalen, so hofft man in Kanada, Australien und Neuseeland, mit den berechtigten Forderungen nach einer Mitbestimmung in der internationalen Politik des Reiches doch noch durchzuwringen.

### Die Kämpfe in den Kolonien.

#### Das Urteil des Kriegsgerichts von Bloemfontein.

W. L. B. London, 29. Juni. Das Reiterische Bureau meldet aus Bloemfontein: Das Kriegsgericht verurteilte den General Weisels auf fünf Jahren Gefängnis und zu einer Geldbuße von 1000 Pfund, Sterling, Conroy und Zerkowen zu je vier Jahren Gefängnis.

Durch die Petition von 12645 Afrikanerfrauen ist der Justizminister um die Begnadigung Dewets erwidert worden.

#### Gayphtische Stimmungslage.

Rotterdam, 28. Juni. Der „Neuen Rotterdamischen Bzg.“ wird aus Kairo geschrieben: Beim Kriegsausbruch im August 1914 war es hier ebenso ruhig wie immer. Jetzt aber bemerkt man, wieviele Italiener sich hier aufhalten und wieviel der Einfluss dieser Söhne des alten Roms reicht. Raum mußte man, daß Italien Österreich den Krieg erklärt hatte, da zog eine endlose Menge nach dem indischen und französischen Kontinent. Überall wurden die Manifestationen mit Jubel begrüßt. Nur die Engländer haben nicht. Die gayphtische Volksklasse nämlich ist durchaus nicht italienisch gesinnt, abgesehen davon, daß sie als Mohammedaner der deutschen Sache zugunsten sind. Bei dieser Gelegenheit war die Differenz zwischen Franzosen und Italienern deutlich bemerkbar. Die mobilisierten Franzosen, fertig zur Abreise, zeigten Begeisterung, aber auch Würdigkeit. Die Parole war: Keine Tränen; wer sich nicht bezeugen kann, der komme nicht zum Abschied auf den Bahnhof. Und dann die Italiener! Gewiß, sie waren begeistert und außerordentlich lebhaft. Wenn der Krieg mit dem Munde entschieden werden kann, dann gebe man keinen Pfennig mehr weder für Trübsal noch für das Trentino. Aber auch wolle eine Niederlage sein, selber seien in Dämmern, Kinder weinten laut. Man schreie: „Sie werden zur Schwadron geführt!“ Es waren herzerbehebende Szenen auf dem Bahnhof in Kairo.

#### Eine ägyptische Delegation beim Sultan.

Konstantinopel, 28. Juni. Einundfünfzig wird aus Kairo gemeldet, daß eine Anzahl ägyptischer Notabler bei dem von den Engländern eingeleiteten Sultan vorstellig wurde, damit dieser bei den Engländern interveniere, um den Krieg gegen das Schicksal, der dem religiösen Empfinden der Muselmanen zumiderlaufe, zu beenden. (Z.-U.)

### Ausland.

#### Eine Miserte in Schweden.

Kopenhagen, 28. Juni. Die anhaltende Dürre hat an der Ernte Schwedens großen Schaden angerichtet. Es wird angenommen, daß die Getreideernte um 75 Prozent hinter dem Durchschnitt zurückbleiben wird, so daß von einer Miserte gesprochen werden kann. Auch die Heuernte ist sehr schlecht.

#### Sozialistenkongress in Utrecht.

Amsterdam, 28. Juni. In Utrecht fand gestern die Jahresversammlung der sozialistischen Partei statt, der am Abend eine große Massenversammlung folgte, in der eine Demonstration gegen das holländische Gesetz zur Erweiterung der Landsturmpflicht beobachtet wurde. Troelstra sagte, daß nach seinen Informationen der Kriegsmilitär alle drei Monate 12000 Mann unter die Waffen rufen werde, was in drei Jahren 144000 Mann ausmache. Gegenwärtig betrage das Heer 800000 Mann. Man wolle es in ein Heer von 700000 Mann umwandeln, ohne die Platon zu fragen. Troelstra erklärte, es mangle im Lande nicht an Verdienen, eine Kriegspartei zu bilden. Daß auf die Dauer keine Kriegspartei in Holland entstehen könne, werde davon abhängen, ob alles niedrigerungen werden könne, was auf die Kriegspartei abgäbe. Deshalb müsse auch der Landsturmgesetz verschoben werden. Gleichwohl mit der Resolution gegen die Einführung des neuen Landsturmgesetzes wird in einer zweiten Erklärung ausgesprochen, daß die Sozialisten der Niederlande mit Sympathie die zunehmende Bewegung unter den Sozialisten der kriegführenden Länder, vor allen Dingen Deutschlands, Frankreichs und Englands konstatieren der baldigen Frieden auf der Grundlage eines internationalen Sozialistenkongresses heraufzufen. Nach dem Meeting wurde Troelstra plötzlich betäubt und mußte von seinen Freunden weggebracht werden. Die Aufregungen der letzten Tage, die mit seinen Bemühungen verbunden wären, die Internationale wieder herzustellen, hätten ihn aufs äußerste angegriffen. (Z.-U.)

#### Berichtswortlich:

für Politik, Werbung, Börsen- und Handelsteil: M. Gehring; für Gedächtnis, Gerichtsamt, Konzepte und Sport: S. Wiesinger; für Beauftragte, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: S. Weisner; für den Anzeigenenteil: S. Steinhauf. Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr.

Der mit seinen außergewöhnlichen

Preisermäßigungen

weit und breit bekannte, große

# Inventur-fusverkauf

beginnt Donnerstag den 1. Juli.

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Mittwoch, den 30. Juni werden wegen Inventur-Aufnahme unsere Geschäftsräume u. Büros erst 9 Uhr vorm. geöffnet.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Donnerstag, den 1. Juli

beginnt mein grosser

# Saison-Ausverkauf.

Derselbe enthält:

Fertige Kleider, Kostümröcke,  
Blusen, Paletots, Jacketts, Umhänge,  
Moirée-, Eolienne-Paletots u. Jacketts,  
Staub-Paletots und -Jacketts,  
Unterröcke, Kleiderstoffe, Seidenstoffe,  
Wollmusseline, Waschstoffe, Blusenstoffe.

Um mit dem Lager zu räumen, sind die

Preise oft bis über die Hälfte ermässigt.

## Theodor Rühlemann

Leipziger Strasse 97.

2786a

Seit bairische (7235)

**Loden-Pelerinen**  
(wasserfest) f. Herren, Damen u.  
Kinder empfiehlt sehr preiswert  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Seit bairische (wasserfest)  
**Loden - Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder  
sehr praktisch u. preiswert (7234)  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Feldpost-Kartons**

zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.  
Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.

**Aug. Weddy,**  
Leipzigerstrasse 22.

## Sie kaufen sehr billig!

Ein grosser Posten

Damen-Lack-Halbschuhe . . . . . 6.50

Damen-Chevreauschuhe, braun und beige . . . . . 6.50

Prima Qualität, moderne Form.

**Wiebach's Schuhwarenhaus,**

Kleine Ulrichstrasse 12.

2782a

### Meine Sprechstunden

sind wie folgt festgesetzt:  
An **Wochentagen** täglich von 11-1 Uhr vorm.  
nachmittags von 3-4 Uhr (ausser Sonntagen).

**Dr. Rühle, Nervenarzt,**  
Schillerstrasse 10 u. 11. Fernsprecher 817.

Dauerhafte (7583)

### Soldatenkisten,

verfügbare, mit und ohne  
Befehle billigt  
**Gehr. Franz**  
Gr. Märkerstr., a. Markt.

### Herren-Socken

Damen-Strümpfe

Kinder-Söckchen

in unerreichter Auswahl zu

billigsten Preisen im

Spezial-Geschäft von

**Julius Bacher**

Leipzigerstr. 102.

2571a

Nordseebäder auf Fähr. (7473)

### Wyk u. Südstrand.

Badebetrieb freigegeben. Auskunft und Prospekt:  
In Wyk In Südstrand:  
Bürgermeister. Badeverwaltung u. Dr. Gmelin, Nordsee-Sanatorium.  
Abfahrt des Zuges Berlin L. 9 Uhr.

Baden-Baden.

## HOTEL MESSMER

Am Kurhaus alle neuzeitl. Einrichtungen,  
wie laufendes Wasser in jedem Zimmer.  
Eigen-Bäder, Zentralheizung, Pensionen,  
Vereinbarungen. Großer Park, Autohalle,  
Bes. W. Schneider-Messmer.

7145

# Banfin

auf der Insel  
**Ugedom.**  
Eisenbahnstation.  
Schiffes aller Or-  
ten, direkt am  
Strand und herrl.  
Wald.

708

Mehrfach an mich herangetretenen Wünschen, sowie der  
jetzigen Zeit Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen,  
Damen Gelegenheit zu geben.

**Kleidungsstücke aller Art**

abzuändern u. neu anzufertigen.

Praktische Anleitung gewährleistet. (7587)

Eintritt jederzeit. Mäßige Preise.

**Frau Dr. Knecht, Harz 50 II.**

Meine Kochschule erfährt hierdurch keinerlei Veränderungen.

### Königlich Preussische Lotterie.

Zu der am 9. Juli beginnenden Ziehung  
der ersten Klasse sind die Lose bei uns  
zu haben. (7589)

1/5 Mk., 1/4 Mk., 1/2 Mk., 1/1 Mk.

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:**  
Burchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.

### Gabrit - Kartoffeln

haben. Solange Vorrat reicht, abzugeben  
**Fischer & Schöbel,** Leipzig-Vindenua,  
Drogerie 16, Tel. 13887. (7547)

### Sport-Artikel

für  
Fußball-, Tennis-, Hockey-  
Spieler, Radfahrer, Ruderer,  
Zuener, sowie Leichtathleten  
und Touristen

empfehlen in großer Auswahl  
sehr preiswert

**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Galle (E.), Gr. Steinstr. 84.

7236

## Gefangenen - Arbeitsstätten

Sir sind  
Lieferanten von Einrichtungsgegenständen,  
wie: emaillierte Eimer, Wannen, Schüsseln, Koch-  
becken, Kaffeekannen, Becher, Messer, Gabeln, Messer  
etc. und liefern uns beste Materialien über  
schnelle und billige Lieferung zur Seite.  
Bei Bedarf bitten wir Sie einzubufen.

**Burghardt & Becher,**  
Emaillierte Haushaltung-Geschäfte.  
Leipzigerstrasse 10. Fernsprecher 1226.

7237

### Einmachegläser

mit Patentverschluss  
sehr billig.

**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

7238

Sämtliche Bedarfsartikel  
für  
**Fussball, Hockey  
und Leichtathletik,**  
vorschriftsmässig, billig  
und gut. (2570a)

Sporthaus **Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 102.

Voranzeige

Trotz der ausser-  
gewöhnlichen  
Steigerung sämtlicher Waren  
sowohl in Wolle und Baumwolle  
haben wir für unseren diesjährigen

am 1. Juli beginnenden

Voranzeige

# Saison-Ausverkauf

unsere Preise bedeutend herabgesetzt  
und ist es für Sie lohnend, den Be-  
ginn des Ausverkaufes abzuwarten.

## Geschw. Wolff

Leipzigerstrasse 37, gegenüber Hotel „Rotes Ross“.

3 D.

2./7. 81/2, Kriegshilfe.

Klavier-Unterricht

wird gründlich erteilt  
Große Braubaustrasse 22 II.

## Familien-Nachrichten.



### Verein ehem. 36<sup>er</sup>

Den Helden für das Vaterland haben erlitten  
unsere hochverehrten Ehrenmitglieder, die Herren:

**Oberstleutnant Bohrisch,**

Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 86,

**Hauptmann Petri,**

**Leutnant Schede;** (2791a)

unsere treuen Mitglieder, die Herren:

**Offizier-Stellvertreter Stange,**

**Reservist Emil Müller,**

**Offizier-Stellvertreter Apel.**

Den tapferen Helden und treuen Kameraden werden  
wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Halle, im Juni 1915.

Der Vorstand.

Die Beerdigung des Kameraden **Apel** findet am Mittwoch  
4 Uhr nachmittags auf dem Gertraudenfriedhof statt.



Bei den Durchbruchversuchen der Franzosen am  
16. d. Mts. westlich von S. . . . fanden den Helden  
für Deutschlands Ruhm und Größe unsere 1. Mitglieder

## Hans Brüske

und

## Kurt Schmidt,

beide Kriegsfreiw.-Gefreite im Res.-Inf.-Regt. Nr. 86,  
1. Komp.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

**Hallescher Ruder-Club.**

Der Vorstand. (2787a)



Statt besonderer Anzeige.

Den Tod für sein Vaterland starb am 21. Juni bei  
den Kämpfen in den Vosgen mein geliebter Mann,  
unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwiegerohn,  
der **Plantagenbesitzer**

**Gustav Rundspaden,**

Wehrmann in einem Landwehr-Infanterie-Regiment.

**Irmgard Rundspaden** geb. Waldmann.

**Willi Rundspaden.**

**Anneliese Rundspaden.**

**E. Rundspaden,** Regierungs- u. Forstrat a. D.

**Anna Rundspaden.**

**K. Waldmann,** Postsekretär a. D. (2790a)

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Für die zahlreichen Beweise freundlicher und auf-  
richtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben  
Entschlafenen, der

## Frau Pauline Thieme

geb. **Grashoff.**

sagen ihren herzlichsten Dank. (2797a)

Ploßtz, den 23. Juni 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kleine Nachrichten.

Bereinigungen der Rechtspflege.

In der schließlichen Zweiten Kammer haben die Konserativen einen Antrag eingebracht, durch den die Regierung ersucht wird, die Frage zu erörtern, ob es nicht mit Rücksicht auf die infolge des Krieges eingetretene Verminderung der richterlichen und sonstigen Beamten möglichst und empfehlenswert sei, während der Dauer des Krieges in Straffällen sowie bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, soweit es ohne Schädigung der Rechtspflege geschehen könne, weitere Bereinigungen vorzunehmen und befehlensfalls entsprechende Anordnungen beim Bundesrat zu geben.

Aus Halle und Umgebung.

Gedenkfier für Robert Franz auf dem Stadtparkbader.

Am Oben des Robert Franz fand gestern, Montag abend, um 7 Uhr auf dem Stadtparkbader eine Feier statt, die in ihrer Schlichtheit etwas überaus stimmungsvoll war und nicht grade hochstil einwirkend war, als es bei dergleichen durch den Krieg bereinigten, großen musikalischen Veranstaltungen der Fall gewesen wäre. In der Feier nahmen außer Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, der Universität und musikalischen Vereine, die einige Vorträge des Komponisten, Frau Superintendentin Pelge und die Gemahlin, die, wie berichtet, zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden ist, teil. Der Chor der Robert-Franz-Gesellschaft gab die Chor- und Quartette ein und brachte unter Führung des Herrn Prof. Musikdirektor Rahlwes der 117. Psalm von Robert Franz, der reich an musikalischen Schönheiten, aber auch an Schwermelodien ist, vollendet zu Gehör. Den schreibenden Büchern wird dieser Gesang noch lange als ein hervorragendes musikalisches Beispiel in Erinnerung bleiben.

Der Kantor der Universität, Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Lehner hielt darauf folgende Ansprache: ... während der Dauer des Krieges in Straffällen sowie bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, soweit es ohne Schädigung der Rechtspflege geschehen könne, weitere Bereinigungen vorzunehmen und befehlensfalls entsprechende Anordnungen beim Bundesrat zu geben.

Das ist es denn, das uns gerade in dieser deutschen aller Zeiten bei dem Gedenken an den 100jährigen Geburtstag von Robert Franz das Herz so warm werden läßt und uns an diese Schritte nicht, die uns ja nicht sowohl ein Sinnbild des Todes als der Ausgangspunkt zu einem höheren Leben ist? Das ist das Bewußtsein, daß dieser herrliche Meister im Weich der Töne seinem Leben und seiner Kunst nach nirgends anders als auf deutschem Boden erstanden konnte, und daß das Gefühl, auf dem ein Volk ihm zu singen und zu lauschen, das deutsche Volk war. Was wären wir Deutsche in heutiger Zeit, was wären unsere Selben draußen im Felde ohne das deutsche Volk? ...

Die sehr feine Frage um die hing und was er für sie bedeutet, haben legt die uns bereinigte musikalische Rede kommende Geschichte der Robert Franz-Gesellschaft großes Zeugnis ab. ...

Chor der Sing-Akademie, die einen herrlichen Franz aus weisen Rosen spendete. Die Halle'sche Liedertafel hatte am Sonntag von Robert Franz einen prächtigen Franz niederlegen lassen. ...

Das Eiserne Kreuz

haben erhalten der Bischofswahl G. W. ... Sohn des Kaufmanns B. in Halle-Trötha, und der Unteroffizier M. Brinzeau, Sohn des Wirtmeisters Dr. auf der Unterburg Weidenhagen.

in Selbstmord gestorben

sind nach den Angaben in Nr. 299 der „Holl. Sta.“ Oberleutnant G. ... Kommandeur des Füsilier-Regts. Nr. 36; Hauptmann ... Offizier-Gewalttäter ...

Halle in den deutschen Verurteilungen.

In den Deutschen Verurteilungen der 546.-558. Ausgabe werden aus Halle genannt: Preußische Verurteilung Nr. 253. ...

fordert, daß durch eine Bestimmung in der vorliegenden Bundesgesetzgebung ... die Halle'sche Liedertafel hatte am Sonntag von Robert Franz einen prächtigen Franz niederlegen lassen. ...

Die Halbtatmarken- und Gutsbesitzer-Sammlung der Armen- ... die Halle'sche Liedertafel hatte am Sonntag von Robert Franz einen prächtigen Franz niederlegen lassen. ...

Aus dem Stadtparlament.

In nächstfolgender Sitzung wurden folgende für Armen- ... die Halle'sche Liedertafel hatte am Sonntag von Robert Franz einen prächtigen Franz niederlegen lassen. ...

Eine Anfrage wider die Hunde in Halle.

In der Stadtvorstandssitzung gestern Montag kamen die ... die Halle'sche Liedertafel hatte am Sonntag von Robert Franz einen prächtigen Franz niederlegen lassen. ...

Halle a. S., Juni 1915.

Sw. Hochwölgeboren!

Den vielfachen Wünschen meiner werten Kundschaft entsprechend, habe ich auch in diesem Jahre größeren Posten feinsten Mode-Artikeln in bekannt besten Qualitäten und Ausführungen, wie einige Paletots, Anzüge, Ulster, Westen, Hüte, Krawatten, Oberhemden, Socken, Mützen, Stöcke, Schirme, Stiefel usw. usw., - ferner einige Damen-Mäntel, Blusen, Galschleier, Hüte, Gürtel, Autohauben, Sonnenschirme, Taschen, Stoffe usw. usw. - zusammengestellt, um diese, im Preise reduziert, und zwar mit 50%, und mehr unter dem regulären Wert zu verkaufen. ...

O. V. Borchert,

Gr. Steinstraße 74, neben Café Bauer.



Die Neue Frauenzeitschrift... Der jetzigen Zeit Bedingung tragend, hat sich erfreulicher Weise eine hübsche Dame, Frau Geheimsekreterin Dr. Nech, 100, bereit gefunden, sparsamen Hausfrauen Anleitung zur Umarbeitung und Herstellung von Kleidungsstücken aller Art zu geben.

toriumsfall als 148. Aufführung eine Robert-Franz-Oper, die sehr gut besucht war und der auch die einzige Logier des Komponisten, Frau Superintendentin Böttge, mit ihrem Gemahl beiwohnte.

einen feinen Witzpunkt schuf, sehr anerkannter. Zu weit höheren Werten künstlerischer Vollendung verleiht aber unser Otto Böker's Leitung der 'Barbier von Bagdad' von Cornelius Bary.

In der St. Georgenkirche findet am Mittwoch, abends 8 Uhr, Preisversteigerung des Beschlagnahmehamers statt, die von Herrn Kolb geleitet wird.

Die Schülerin des Konservatoriums trug darauf ernste und heitere Lieder von Robert Franz vor, die sehr geschätzt ausgenommen waren und in ihrer Gemüthsartigkeit ein Bild von dem Schaffen des Komponisten gaben.

Börsen- und Handelsteil.

Gewerkschaft des Druck- und Metallereier Bergbau-Bereichs zu Halle a. S. In der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juni 1915 waren 526 Abgeordnete. Auf die Besetzung des Geschäftsraths wurde beizugehen, die Wahlzettelung für 1914 genehmigt und Entlassung erteilt.

Verleihung sächsischer Arbeiten. Am Sonnabend fand im hiesigen Bauamt ein Termin an der Eingangsabnahme der Angebote für Lieferung der Maurer- und Eisenbetonarbeiten für ein neues Kinderheim am Eingang der Eisenbahnmeierei Straße nächst dem Grundstück der Beschlagnahmehamers-Straße in der Burgstraße.

Operntheater. Die Direktion des Operntheaters teilt uns mit, daß nach zwei Aufführungen der Oper 'Der Freischütz' die nachfolgende Oper 'Die Schöne Jüdin' am 1. November abends 8 Uhr beginnt.

Die Kreisverordneten halten sich am Montag, den 1. Juli 1915 wie folgt: am Montag den 1. Juli 1915, am Dienstag den 2. Juli 1915, am Mittwoch den 3. Juli 1915, am Donnerstag den 4. Juli 1915, am Freitag den 5. Juli 1915.

Verleumdung. In einem Arbeitersitzungsaal auf der Pfaffenstraße wurde verurteilt, sich ein Gewerkschaftler bedarf, welcher, daß er noch länger Zeit eintritt. Der fremde Beschäftigte, der, ließ sich noch nicht freistellen.

Einweisung in das Mittelst. Auf das Mittelst. abends 8 Uhr in das Mittelst. am 1. Juli 1915, am 2. Juli 1915, am 3. Juli 1915, am 4. Juli 1915, am 5. Juli 1915.

Die Ministerpräsidenten im Reichstag. An Schluß einer Zusammenkunft, die das Reichsministerium für die Kriegswirtschaft am 1. Juli 1915, am 2. Juli 1915, am 3. Juli 1915, am 4. Juli 1915, am 5. Juli 1915.

Aus den Vereinen.

Das 25. Stiftungsfest des Gung, Männer- und Jünglingsvereins zu Weidenstein gestaltete sich zu einer einträchtigen und sehr gelungenen Feier. Nachdem der Vorsitzende, Pastor Kunz, in seiner Begrüßungsansprache auf die große Versammlung die alle Mitglieder des Vereins, daß die Brüder, die, für den Gott, eben den 25 Jahre und in ihrer Bedeutung für den Verein während dieser 25 Jahre und in ihrer Bedeutung für den Verein während dieser 25 Jahre und in ihrer Bedeutung für den Verein während dieser 25 Jahre.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Hilbrandt. Von der Universität wird uns mitgeteilt: Nach zuverlässigen Nachrichten ist der seit dem Herbst 1912 beurlaubte, damals von einer Reise zurückgekehrte, Professor Hilbrandt in der Stadt Weidenstein, die in der Provinz Pommern liegt, in der Provinz Pommern, die in der Provinz Pommern liegt, in der Provinz Pommern, die in der Provinz Pommern liegt.

Der eben abgelaufene Wochenplan des Leipziger Stadttheaters leitet, daß sich unsere Bühne, das nach auf Deutsch, und erste Kunst, zu bestimmen werden. 'Gans Gelling', 'Eunanie' und 'Barbier von Bagdad' erschienen in schneller Folge und machen alle Wachen, daß sie nicht mehr lebensfähig seien, arg zu schanden. Der Titel der Leipziger Theaterverwaltung, diese drei so selten gewordenen Werke in einer Woche anzuführen und der große künstlerische Erfolg, welcher damit erreicht wurde, sollten für den neuen Kollektiv der Theaterverwaltung eine willkommene Anregung sein, auch viel auf die alljährlichen zurückzugreifen.

Vereins-Anzeiger.

Verband der deutschen Versicherungsbekannteten, e. V., München, Dri-Gruppe Halle a. S. Mitgliederversammlung am 2. Juli, abends 8 Uhr, im 'Goldenen Schiffchen', Or. Leipzig, 67. Generalfesttag des Vereines des W. Volkstheater-München über: 'Kriegsverleumdung'.

Vom 1. bis 15. Juli

Der eben abgelaufene Wochenplan des Leipziger Stadttheaters leitet, daß sich unsere Bühne, das nach auf Deutsch, und erste Kunst, zu bestimmen werden. 'Gans Gelling', 'Eunanie' und 'Barbier von Bagdad' erschienen in schneller Folge und machen alle Wachen, daß sie nicht mehr lebensfähig seien, arg zu schanden.

Saison-Anverkauf! Bekleidungs-Gegenstände für Damen, junge Mädchen u. Kinder sind mit so niedrigen Preisen versehen, die kaum den Stoffwert entsprechen. Kleider - Röcke 750 in Wolle jetzt früher bis Mk. 25.-. Jacken - Kleider in Wolle und Halbseide jetzt 20.00 früher bis Mk. 75.-. Kleider in Wolle und Seide jetzt 40.-, 30.- und 10.00 zum Teil 1/2 d. früh. Preis. Reste 15%. Mäntel, Jacken, Blusen, Morgenröcke, Waschkleider weit unter die Hälfte des früheren Preises. Kinder-Bekleidung für Knaben und Mädchen auffallend billig! Bruno Freytag.

Meine Schaufenster zeigen diese so preiswerten Angebote

Bar-Verkauf. Kein Umtausch.

Mittel am 1. Juli betrug im 1914 - 48 464 D.-St. Reichslohn gegen 55 572 D.-St. Reichslohn im 1913. Der Überschuss aus dem Betrieb und den Auswahlschiffen betrug 448 835,16 M., an Zinsen und sonstigen Einnahmen 148 890,29 M. Zusammen 597 725,45 M.

Unter Tage wurden fast ausschließlich Aus- und Vorrückungsarbeiten betrieben, wofür sich nur in ganz geringem Umfange nach Kärnten wurden 1746 Meter Strecken im Carnallitlager und 576 Meter Strecken im Grottoflager, 203 Stollen wurde hierbei ausser in gutem Betriebe festgehalten.

Unter Tage wurden fast ausschließlich Aus- und Vorrückungsarbeiten betrieben, wofür sich nur in ganz geringem Umfange nach Kärnten wurden 1746 Meter Strecken im Carnallitlager und 576 Meter Strecken im Grottoflager, 203 Stollen wurde hierbei ausser in gutem Betriebe festgehalten.

Letzte Telegramme.

Neue Maßnahmen zur Sicherung der Volksernährung.

W. L. B. Berlin, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme der Entwurf einer Verordnung, betreffend den Verkehr mit Brotgetreide und Weizen aus dem Erntejahr 1915, der Entwurf einer Verordnungsmaßnahme, betreffend den Verkehr mit Kraftfuttermitteln, der Entwurf einer Verordnung, betreffend das Aussehen von Brotkrumen, der Entwurf einer Verordnung, betreffend das Verschließen von Mehl, der Entwurf einer Verordnung, betreffend die Einbringung von Getreide in den Verkehr, der Entwurf einer Verordnung, betreffend den Verkehr mit Getreide aus dem Erntejahr 1915, der Entwurf einer Bekanntmachung, über zureichende Futtermittel.

Die Zusammenkunft in Wien.

E. H. Haag, 29. Juni. Nach Pariser und Londoner Berichten legen die dortigen Regierungskreise der Wiener Staatsminister-Begegnung eine große Bedeutung bei. Die Zusammenkunft erzeugt in dem Wienerbezügler eine große Nervosität, da hier ein Mannen der Zentralmächte mit den Alliierten, unter Umständen sogar ein Sonderfrieden mit Serbien, befürchtet wird. Diesem herrscht in Paris und London große Besorgnis, Rumänien könnte an Seite der Zentralmächte in den Krieg eingreifen.

Senator Humbert über die Kanonen- und Munitionsklage.

W. L. B. Paris, 29. Juni. Senator Humbert veröffentlicht im "Journal" einen weiteren Artikel über die Kanonen- und Munitionsklage, der aus zwei Gesichtspunkten beachtenswert ist. Zunächst stellt Humbert mit Bedauern fest, daß der russische Rückzug und das Verlangen der französischen Offiziere großen Respektismus in Frankreich auslösen, der weite Bevölkerungskreise ergreifen habe. Sodann wendet sich Humbert gegen die Großkapitalisten, Finanzinstitute und reichen Geschäftsleute. Diese hätten bisher ihr ganzes Kapital zurückgehalten, statt direkte Zeichnungen von Kriegsbondieren die Regierung in ihren Bemühungen um das Heil Frankreichs zu unterstützen. Wie die kleinen Sparer, müßte auch der Großkapitalist Vertrauen beweisen und das Seine für die Landesverteidigung beitragen. Die französische Regierung werde notwendigerweise Mittel und Wege ergreifen, um die finanziellen Bedürfnisse finanziell zu mobilisieren. Man werde diesen schlichten Patrioten notwendigerweise ins Gedächtnis rufen, daß im Kriege die Wohlfahrt des Vaterlandes das einzige, höchste Gesetz sei.

Der große englische Dampfer "Indrani" torpediert.

W. L. B. London, 29. Juni. Wie das Reutersche Bureau meldet, ist gestern nachmittag bei Luskar in der Frischen See der große Dampfer "Indrani" torpediert worden. Die Besatzung wurde gerettet.

W. L. B. London, 29. Juni. (Neuter.) Die Besatzung des "Indrani" ist gestern früh in Wilfordhafen durch einen Hilfsdampfer aus Spanien gelandet worden.

Die Besatzung, daß sie am Nachmittag, und zwar 10 Minuten vor 5 Uhr ein Unterseeboot gesehen hatten, das zum Sinken drückte, daß sie die Boote herbeigeholt hätten, zwei Schiffe hätten. Sie konnten ein Boot flucht machen, das das Unterseeboot in einer Entfernung von 50 Yards passierte. Der Kommandant hatte der "Indrani" 10 Minuten Zeit gegeben, dann wurde eine Granate auf das Schiff abgeschossen.

Bestimmung in Rußland über Amerika. W. L. B. Petersburg, 29. Juni. Die Petersburger Presse ist im höchsten Grade darüber verstimmt, daß die deutschen Verhandlungen mit Amerika sich in die Länge ziehen, daß offenbar bei den Verhandlungen nichts herauskommt und daß Amerika keine Letzen unternimmt.

Eine Resolution der russischen Kadettenpartei.

W. L. B. Petersburg, 29. Juni. "Sibirskaja Wjedomosti" teilen mit, daß eine Konferenz der Kadettenpartei eine Resolution angenommen habe, aus der hervorgeht, daß die Einberufung eines Parliaments nicht stattfinden soll, bis alle militärischen Schwierigkeiten aufgehoben und das Unterseeboot aus dem Kriege aufrecht erhalten werden sollte. Die Kräfte des gesamten Landes sollen zu Militärschweden der Armee organisiert und volle Einigkeit des Volkes mit der Regierung hergestellt werden. Von allen Unruhen solle Abstand genommen und die Duma sofort einberufen werden.

Maklatoz lehnt alle Ehrenbezeichnungen ab.

W. L. B. Stockholm, 29. Juni. "Aftonbladet" meldet, Maklatoz habe alle ihm vom Ministerrat zugedachten Ehrenbezeichnungen abgelehnt.

Der türkische Kammerpräsident über seine Reiseindrücke in Deutschland.

W. L. B. Konstantinopel, 29. Juni. Kammerpräsident Galli Bei, der nach dreimonatlichem Aufenthalt in Deutschland zurückgekehrt ist, drückt in der Presse seine tiefe Bewunderung für die vollkommene Organisation aller Zweige des gesamten Kriegsdienstes und aller anderen Zweige des öffentlichen Lebens in Deutschland während des Krieges aus, dessen Wirkungen sich im Leben und in der normalen Sommerzeit, industriellen, wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit in Deutschland nicht im geringsten spürbar machen. Galli Bei hebt in seinen Vorträgen den Aufschwung der deutschen Industrie hervor und stellt den unerschütterlichen Glauben der Deutschen an den schließlichen Sieg fest. Momentlich noch den Kämpfen in Gallien sei der Krieg in eine Bahn eingelenkt, sich niemand mehr an dem Siege Deutschlands und seiner Verbündeten zweifeln. Der Eintritt Italiens in den Krieg könne nur den Friedeschluß verzoögern. Ueber das türkisch-englische Bündnis erklärte Galli Bei, es sei hervorzuheben aus der aufrichtigsten Erkenntnis der gemeinsamen und gegenseitigen Interessen und habe während des Krieges eine Festigkeit gewonnen, die eine Verheißung bilde, daß es in ferner Zukunft fortwähren werde. Die türkischen Erfolge in den Arabendebatten hätten die Waffenbrüderschaft der Türkei und der Zentralmächte in höchstem Grade befestigt.

Schadenfeuer im Hafen von Glasgow.

W. L. B. London, 29. Juni. Ein großes Schadenfeuer entbrannte gestern im Hafen von Glasgow und zerstörte einen Schaden von 60 000 Pfund Sterling. Die Stadt Melville von einem Zufall zerstört.

W. L. B. London, 29. Juni. Die "Times" meldet aus Toronto: Ein Zufall zerstörte die Stadt Melville im Staate Alberta. Der Schaden wird auf 100 000 Pfund Sterling geschätzt.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Bekanntmachungen des Generalkommandos vom 27. März 1915 und vom 19. April 1915, Steinkohlenroßteer betreffend, werden hiermit aufgehoben.

Sie bleiben in Kraft für die Gasanstalten zu Stenbal, Luchsbürg, Gisleben, Zerbst, Halberstadt, Hfersleben und Dessau.

Der in Gasanstalten und Kokereien mit Ausnahme der vorbezeichneten Gasanstalten gewonnene Steinkohlenroßteer unterliegt also keiner Verfügungsbeschränkung mehr.

Magdeburg, den 26. Juni 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Fhr. von Lyncker, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

Eine inoffizielle Zeitschrift hat in einer ihrer Nummern mehrere Hundert Namen von Kriegsteilnehmern mit Angabe der vollen Feldadresse nach Armeekorps, Division usw. stellensweise auch den Ort des jeweiligen Aufenthalts des Truppendienstes angegeben.

Derartige, die Öffentlichkeit gelangende Angaben geben unter Umständen einen Einblick in die Kriegsgliederung und Verteilung des Heeres und sind daher geeignet, die Interessen der Landesverteidigung zu gefährden.

Sie werden daher, wo sie auch erscheinen mögen, strengstens unterlagt.

Der stellvertretende Kommandierende General: g. Fhr. von Lyncker, General der Infanterie,

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Zwangsvollversteigerung.

Am Wege der Zwangsvollversteigerung soll am 7. September 1915, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Behrstr. 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden, die im Grundbuche von Hildoburg, Band 5 Blatt 80 (eingetragener Eigentümer am 19. Juni 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Herr Julius Schlegel) eingetragene ideale Eigentumsanteile des Grundbesitzes Gemarkung Hildoburg, Kartenblatt 1, Parzelle 296 von 1 ha 90 ar 4 qm vom Plane 46 Ader, Reinertrag 40,83 Taler. Halle (S.), den 24. Juni 1915. Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Gärtengraben an der Dessauerstraße.

A. Weichsäcker. I. Allgemeine Besuchszeit: Mittwochs 11-1 Uhr, 2-5 Uhr; Sonnabends 11-1 Uhr, 2-5 Uhr; Sonntags 11-1 Uhr, 2-5 Uhr. II. Besondere Besuchszeit: a) für Schüler: 1. für höhere Schulen Montag und Donnerstag von 2-6 Uhr, 2. für Mittelschulen Dienstag und Freitag von 2-6 Uhr; b) für Vereine: Mittwochs von 5-7 Uhr; Sonnabends von 5-7 Uhr; Sonntags von 8-11 Uhr. B. Eintrittspreise: Mittwochs, Sonnabends und Sonntags von 11-1 Uhr für eine Berlin 0.50 M.; Mittwochs u. Sonnabends von 2-5 u. Sonntags von 2-6 Uhr für Erwachsene 1 Berlin 0.30 M., für Kinder 1 Berlin 0.15 M.; für Vereine: a) von Erwachsenen 1 Berlin 0.20 M., b) von Kindern der Volksschulen 1 Berlin 0.05 M. Besuche und Schulen werden gebeten, sich mindestens 2 Tage vor der Besuchszeit die Einlassbescheinigung abzuholen und den Besuchsstermin betagungsgebi auf Zimmer 36 im Gebäude der Maschinenbau-Kompanie Roter II Hofplatz.

Bekanntmachung betreffend Zurückstellungen.

Um allen Angehörigen der Kriegsteilnehmer zu begünstigen, wird darauf hingewiesen, daß die unterbehaltenen Rückstellungen, die bis zum 31. Juni 1915 zurückgestellt sind, sich nicht ohne weiteres am 1. Juli 1915 stellen müssen. Diejenigen haben vielmehr die Zustimmung eines Dienststellungsstellen abzuwarten. Halle a. S., den 28. Juni 1915. Königlich Preussisches Kommando.

Dünger-Verpachtung.

Der Dünger einer Batterie ist vom 1. Juli 1915 ab neu zu verpachten. Die Verpachtung erfolgt bei der Batterieverwaltung II. Erlaß-Abteilung Feldartillerie-Regiment 75. (2778a)

Pferdefutter Milchfutter Mastfutter für Rindvieh u. Schweine haben wir jederzeit abzugeben. Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H. Halle-Trotha. Fernspr. 1418 u. 1442.

Häcksel, Max Krug, Fernspr. 8062. (2781a)

Jagd-Verpachtung. Durch den Tod des bisherigen Pächters, Graf von Odenbalk, soll die Jagd in der Feldmark der Gemeinde Witten, Kreis Wittenberg, frei gemachen und soll Montag, d. 5. Juli nachmittag 4 Uhr im hiesigen Rathsaal auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Das Gebiet ca. 700 Preuss. Morg. groß ist in 15 Min. von Stal. Großschm. (Welp.-Gorbeba) zu erreichen. Beding. können vorher bei mir eingesehen werden. Witten, den 24. Juni 1915. Der Gemeindevorstand.

Ich habe auszuleihen auf Acker per 1/7. oder später (7579) Mk. 20.000 Mk. 50.000 Mk. 100.000 Mk. 150.000 zu zeitgemässen günstigen Bedingungen. Näheres durch Robert Rosenberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 76 (Hotel Rotes Ross).

Gesucht eine Regitrier-Kasse mit Weissanaloge. Offerten an Volkmann 104 Weissenfels a. S.

Pferd gesucht, Kräftiger gelber Einbüchser auf lauten geschl. Angeb. m. Preis und Alter unter B. J. 7167 an Rudolf Mosse, Berlinstr. 4.

125 Stück englische Lämmer verkauft (2778a) Ebeling in Burgsdorf (Galle-Geißfelder Bahn).

Toristreu u. Mull empfindl. (6323) G. Büchlein, Dessau.

Rohe Schafwolle (2780a) Gebr. Dangelwitz, Wilsbergplan 2, Fernspr. 1178.

Wellbekannt sind Bley's Knaben-Anzüge (Welsch nachgeahmt). Nie erreicht! 7287 Niederlage bei H. Schnee Nachf. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. - Katalog gratis. - Eingelauertes Rübentrant verkauft. Geil. Df. unter B. S. 6921 an Rudolf Mosse, Berlinstr. 4. (7494)

Donnerstag, 1. Juli beginnt mein billiger Saison-Ausverkauf. M. Schneider.

**Walhalla.** 8.20 Uhr.  
**Tymians grosse Erfolge!**  
 Unsere „U-Boot“-Helden!!!  
 „Der Regimentstag“ und die glänzenden Solo-Nummern.  
 Walhalla-Kino! Neue Kriegsberichte!  
 Kleine Preise! Vorangefahren glänzend!

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr  
**Konzert** der Grelach'schen Kapelle.  
 Eintritt 35 Btg. Karten 5 Btg. Kritische frei.  
 F. Winkler.

**Grosser Inventur-Ausverkauf**  
 bedeut. herabges. Preise.  
 Beginn: 1. Juli.  
 G. Liebermann, Geistr. 42, Fernr. 1586.

**Bad Wittfeld.**  
 Mittwoch, den 30. Juni, abends 8 Uhr  
**Sinfonie-Konzert**  
 vom (7570) Stadttheater-Orchester.  
 Leitung: Kapellmeister Fritz Volkman.  
 Solistin: Oboenfängerin Frä. Maria Kampf.  
 Eintrittspreis pro Person 35 Btg. einchl. Eintrittskarten-Geld.

**Konzerthaus „Vaterland“**  
 Landwehrstr. 3 (am Riebeckplatz).  
 Täglich ab 7 Uhr abends  
**Künstler-Konzert**  
 d. 1. Intern. Javan-Trompeterkorps.  
 Wochentags Eintritt frei.  
**Staubzucker**  
 großer Behälter abzugeben. Off. u. Z. k. 4556 an die Geschäftsst. d. Btg.

**Nähr-Zwieback**  
 Seicht verdaulich, sehr wohlschmeckend, immer frisch gebackt.  
 450 g = 90 S. 1 Brotm.  
**Ronditore E. Zorn.**

**Astoria-**  
 Lichtspielhaus:  
 Alte Promenade 11a  
 Mittwoch, den 30. Juni 1915:  
**Zwei grosse vaterländische Jugend-Vorstellungen.**  
 Besonders hervorragendes Programm mit erläuterndem Vortrag.  
 :: Beginn 2 Uhr und 4 Uhr. ::  
 \*\*\*\*\* Kleine Preise. \*\*\*\*\*  
 Von 6 Uhr ab:  
**Der ewige Friede**  
 Eine Tragödie eines Ausgestoßenen in 3 Akten.  
 :: In der Hauptrolle: ::  
 Direktor Theodor Burghard, New York.  
 Dazu die neuesten Kriegsberichte von Ost und West, sowie das glänzende Beiprogramm.  
 Das Theater ist gut gelüftet und vorzüglich durchgekühlt.

**Apollo-Theater.**  
 Unwiderlich nur noch 2 Aufführungen!  
 Den Dienstag, den 29. Juni, am vorletzten Mal:  
**„Die wehrpflichtige Braut“**  
 Operette in 3 Akten von G. Quadenfeldt u. Ph. Weichand.  
 Musik von Franz Werther. (7566)  
 Am 1. Juli u. folgende Tage: **Vaterländische Schauspiel des „Dresdner Residenzensembles“.**

Größere Maschinenfabrik Mitteldeutschlands sucht zum sofortigen Eintritt in einen jüngeren, militärischen **Kaufmann** für die Buchhaltung- und Rechnungsabteilung.  
 Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Eintrittstermin, sowie Zeugnisabschriften unter Z. n. 4359 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.  
 Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt ältere, erprobte **Stuhldreher und Schlosser** auf Präzisionsarbeit.  
**Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik.**  
 Abteilungs-Zimmerba. (7542)

**Lüchtige Maurer**  
 verlangt im Neubau des Elektrizitätswerks **Ischornwitz, Post Gröbenhain.**  
 Stundenlohn 0,65-0,75 RM. Unterkunft in Baracken pro Nacht 30 Pf. Verpflegung in der Kaufmännischen auf mäßigen Preisen.  
 Meldungen b. Held & Francke, Zg.  
 Helt. verp. Schweibin, die auch gut ausbechern, empfiehlt sich. Off. u. Z. n. 4558 an die Geschäftsst. d. Btg.

**Personen-Angebote**  
 Helt. ich. fleißig, umficht Gärtner, hat gel. a. g. Beug. Stellung. Derselbe ist in allen Branchen der Gärtnererei tätig u. erlernt. Off. u. Z. n. 4552 an die Geschäftsst. d. Btg.  
 Gebildete Dame sucht für die Sommermonate Stellung ohne Gehalt, möglichst in schön. Wohn- und Sommerarbeit erbeten. Off. u. Z. n. 4557 an die Geschäftsst. d. Btg. (7564)

**Vermietungen**  
**Mühlweg 8**  
 hochherrl. altmod. 1. Etage zu vermieten. (7574)  
 Wittkindstr. 31, 1. Et.  
 1. Oberst. 4 große Zimmer, Bad, große Küche, Gas, elektr. Korridor, fr. Kage, Sonnen-, Junenfl. 500 RM. Näb. bei Kopperman, Hoffmannstr. 14.

**Mietgefuche**  
**Bohn- und Schlafzimmer,**  
 gut möbliert, sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Z. n. 4362 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
 Angenehmes, möbliertes Zimmer, eventl. mit Pension, dauernd gesucht. Exzellenz mit genauer Preisangabe umgeben u. Z. n. 4360 an die Geschäftsstelle d. Btg. (7578)  
 Höherer Bediensteter sucht sofort angenehmes möbliertes Zimmer, möglichst mit Pension. Exzellenz mit Preisangabe unter Z. n. 4361 an die Geschäftsstelle d. Btg. (7578)  
 Einmühtiger oder Landbau nicht Garten in od. bei Halle am 1. Juli d. J. amühtig auf läng. Zeit zu mieten gesucht. Ausführliche Angebote nebst Preis unter Z. n. 4353 an die Geschäftsstelle d. Btg.

**Ab Donnerstag, den 1. Juli:**  
**Sommer-Räumungs-Ausverkauf!**  
 Auch diesmal biete ich in allen Abteilungen, der Zeit entsprechend **aussergewöhnliche Vorteile.**  
**Leinenhaus Wäschefabrik Weddy-Pönicke Halle a. S.,**  
 Leipzigerstrasse 6.

**Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.**  
 Bilanz für das Geschäftsjahr 1914.  
 Aktiva:  
 I. Forderung an die Aktionäre . . . 3750.000.—  
 II. Sonstige Forderungen:  
 1. Banken und Sparkassen . . . 3406.11  
 2. Unternehmungen . . . 488.861,34  
 3. Debitoren . . . 156.750,14  
 645.620,48  
 III. Anhangsbestand . . . 3406,11  
 IV. Kapitalanlagen:  
 1. Staatspapiere . . . 1.374.000.—  
 2. Wertpapiere . . . 9.800.—  
 1.383.800.—  
 V. Sonstige Aktiva . . . 229.088,24  
 229.088,24  
 Gesamtvermögen 6.006.574,83  
 Passiva:  
 I. Aktienkapital . . . 5.000.000.—  
 II. Ueberträge auf das nächste Jahr (abzgl. des Anteils der Rückversicherer):  
 1. Bruttoüberträge . . . 337.074,32  
 2. Schadenreserve . . . 219.520,43  
 82.962,43  
 3. Prämienreserve . . .  
 III. Sonstige Passiva:  
 1. Guthaben and. Verw. . . 58.716,66  
 81.187,55  
 2. Diverse Kreditoren . . . 22.470,59  
 305.200,10  
 IV. Spezialreserven . . .  
 6.006.574,83  
 Gesamtvermögen 6.006.574,83

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **tüchtige Wagenklopper auf Karosserien.**  
 Bewerbungen sind zu richten an **A. Horch & Cie., Motortwagenwerke,**  
 Mt.-Gel., Zwickau 1. Sa.  
 Es erhalten Stellenungen für **tolu. 1. Juli u. später: Maltere u. jüngere, militärische Unteroffiziere u. Feldwebel, Rechnungsführer, Subverwalter, Kolonnenverwalter, Kolonnenführer, E-Kontrôleur und mehrere Vertreter für Bräunpale u. grüneren u. kleineren Gütern i. d. Dauer des Krieges durch den (7584)  
**Stellennachweis der Handwerkskammer.**  
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.**

**„IDUNA“ zu Halle a. S.**  
 Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahres 1914.

Aktiva.				Passiva.			
	Mk.	Pf.			Mk.	Pf.	
I. Grundbesitz	—	—	4.453.243	77	I. Prämienreserven für:	—	—
II. Hypotheken	—	—	119.288.567	42	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . .	91.175.026	52
III. Wertpapiere:	—	—	—	—	2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall . . .	22.355.610	13
1. Mündelsichere Wertpapiere	4.019.460	50	—	—	3. Rentenversicherungen . . .	5.882.748	07
2. Pfandbriefe Deutscher Hypotheken-Aktiengesellschaften . . .	681.385	—	4.894.834	57	4. Sonstige Versicherungen . . .	509.831	37
3. Sonstige Wertpapiere . . .	193.989	07	4.894.834	57	II. Prämienüberträge für:	—	—
Vorauszahlungen und Darlehen auf Versicherungen	—	—	10.079.679	60	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . .	56.977	48
Guthaben:	—	—	—	—	2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall . . .	11.873	55
1. bei Bankhäusern . . .	304.175	40	746.349	83	3. Rentenversicherungen . . .	3.437	26
2. bei anderen Versicherungsunternehmungen . . .	442.174	43	746.349	83	III. Reserven für schwebende Versicherungsfälle	—	—
IV. Gestundete Prämien . . .	—	—	4.858.677	51	Gewinnreserven der Versicherten	—	—
V. Rückständige Zinsen und Mieten:	—	—	—	—	Sonstige Reserven, und zwar:	—	—
1. Rückständige Zinsen und Mieten . . .	35.382	05	1.363.101	56	1. Ausleihungsfonds . . .	701.920	78
2. In 1915 fällige Zinsen und Mieten für 1914 . . .	1.327.719	51	1.557.499	79	2. Grundstücksreserven . . .	384.683	44
Außenstände bei Generalagenten bezw. Agenten	—	—	9.363	91	3. Nicht abgehobene Dividenden . . .	281.374	15
Barer Kassenbestand . . .	—	—	133.844	71	4. Reservefonds für Berufssoldaten . . .	43.071	98
IX. Inventar . . .	—	—	—	—	5. Reserve für erloschene Versicherungen . . .	451.672	59
X. Sonstige Aktiva:	—	—	—	—	6. Verzinlich gutgeschriebene Dividenden . . .	167.170	38
1. Revenuen-Darlehen . . .	1.548.000	—	2.612.726	73	7. Extrareserve des Hamburger Verbandes . . .	66.724	03
2. Sonstige Aktiva . . .	1.064.726	73	337.770	07	8. Auslösungsfonds des Hamburger Verbandes . . .	2.575	61
XII. Amortisationskonto des „Hamburger Verbandes“	—	—	—	—	9. Beamten-Pensionsfonds . . .	790.748	30
					10. Hypothekenreserven . . .	50.000	—
					11. Reserve für unvorhergesehene Verluste und sonstige Bedürfnisse	153.363	90
					Sonderreserven für Kriegsauszahlungen des Hamburger Verbandes	20.000	—
					Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen . . .	—	—
					Barkauttionen . . .	—	—
					Sonstige Passiva, und zwar:	—	—
					1. Vorausbezahlte Zinsen auf Vers.-Darlehen . . .	137.233	84
					2. Guthaben von Banken . . .	3.894.112	25
					3. Diverse Kreditoren . . .	61.296	26
					IX. Gewinn . . .	—	—
Gesamtvermögen	—	—	150.335.659	47	Gesamtvermögen	—	—
							150.335.659

Halle a. S., den 31. Mai 1915.  
 Die Direktion der „IDUNA“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G., zu Halle a. S.  
 Dr. Gaertner.



Auch nach dem 25. Juni

Können die geehrten Auswanderer Leser die zweimal täglich erscheinende Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, besitzen, jedoch nur bei dem Postamt ihres Wohnortes, da nach dem 25. Juni die Briefträger nicht mehr befähigt sind, Zeitungs-Bestellungen entgegenzunehmen...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kriegsgefangene in der Landwirtschaft.

Unter Bezugnahme auf die in Nr. 295 der Halle'schen Zeitung an erster Stelle enthaltene Veröffentlichung Kriegsgefangene in der Landwirtschaft teilt uns die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen mit, daß das königliche Ministerium des General-Landesamts des 4. Armeebezirks bereits Mitte Mai die Kommandanturen der Gefangenenerlager ermächtigt hat, verhältnismäßig Kriegsgefangene auch schon in der Windfrucht von 10 zur Verrückung von landwirtschaftlichen Arbeiten abzugeben...

Anhaltischer Kriegerverband.

Anstelle des jährlichen Verbandstages, dessen Abhaltung sich durch die Kriegsverhältnisse und die Einberufung zum Bundesdienst verbot, trat am Sonntag nachmittags der Gesamtverband des Anhaltischen Kriegerverbandes an einer Sitzung zusammen. Es hatten sich die Verbandsvorstände aus allen fünf Kreisvereinen eingefunden. Von den Mitgliedern des Verbandes sind u. a. der Vorsitzende, Hauptmann a. D. Carl Schlegel, Göttingen, dessen Vertreter, Hauptmann Siegler, der Kasseler, Direktor Hahlstedt-Dehnen usw. in das Saal eingetreten. Zur Tagesordnung ist nur der Schriftführer, Reichsanwalt Wach-Dehnen, der jetzt mit Unterstützung der Herren Struwick, Göttingen, dessen Vertreter, Hauptmann Siegler, der Kasseler, Direktor Hahlstedt-Dehnen usw. in das Saal eingetreten. Zur Tagesordnung ist nur der Schriftführer, Reichsanwalt Wach-Dehnen, der jetzt mit Unterstützung der Herren Struwick, Göttingen, dessen Vertreter, Hauptmann Siegler, der Kasseler, Direktor Hahlstedt-Dehnen usw. in das Saal eingetreten.

Bierpreise in Bahnhofs- und Wirtschaften.

Mit Rücksicht auf die allgemeine Erhöhung der Bierabgabepreise hat die Sachliche Staatsbahnverwaltung in die Bierpreise für ihre Bahnhofs- und Wirtschaften bis auf weiteres anderweitig festgesetzt. Demnach sollen jetzt 0,35 Liter einfaches Bier 10 Pf., 0,4 Liter einheimisches Lager- und Kölsch-Bier 20 Pf., 0,5 Liter 15 Pf., 0,6 Liter 10 Pf., 0,8 Liter einfaches Kaiserliches und Kölsch-Bier (Bismarck) 25 Pf., 0,8 Liter 25 Pf., 0,2 Liter 17 Pf. Die Preise gelten als Höchstpreise. Es bleibt den Bahnhofs- und Wirtschaften unbenommen, niedrigere Preise nach Lage der örtlichen Verhältnisse zu verlangen. Die Preisveränderungen müssen in dem Maße und Zeitpunkte bekannt gegeben werden, daß sie von den Reisenden ohne Mißverständnisse werden können.

— Werfburg, 28. Juni. (Der Selbstvertretende Landrat) Regierungspräsident Kramer ist, wie das „Tagelied“ erzählt, als Landrat nach Werfburg berufen. An seine Stelle wird nach Meldung des hiesigen Landrats a. D. v. Nagano kommen.

te. Gröbers, 28. Juni. (Diebstahl. — Unvorzügliche Madrierin) Einem hiesigen Gärtner wurde in seinen Anlagen in letzter Zeit allenthalben Gemüße gestohlen. Bei einer unternommenen Nachschau bei den in Betracht kommenden Personen wurden die Diebe gefunden. Sie haben sich über die gestohlenen Gemüße überfällig. Sie sehen ihrer Verhaftung entgegen. — Eine Madrierin aus Gröbers fuhr gestern durch die für Radfahrer bedenklichen sogenannten „Schlippe“. Am Ausgang der Schlippe kam das Rad der Arbeiterin B. um die Ecke und wurde von der Madrierin umgehoben. Das Kind erlitt eine Verletzung über dem Auge. Wegen die unvorsichtige Madrierin ist Anzeige erstattet.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Wiffionsfest) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

g. Rodau (Saalfeld), 28. Juni. (Aus der Gemeinde) In der am Sonntag abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertreter fand u. a. die Rechnungslegung der Gemeinde für das Rechnungsjahr von 1. April 1914 bis 31. März 1915 statt. Die Gesamteinnahmen betragen 22 538,60 Mk., die Gesamtausgaben 22 787,00 Mk., so daß sich ein Verlust von 248,39 Mk. ergibt, letzterer wird jedoch nicht vorhanden, wenn sämtliche Ausgaben eingegangen wären. Dem Steuerzahler wurde Entschuldigend erklärt.

g. Dessau (Saalfeld), 28. Juni. (Der Schnitt der Wintergerste) hat auf einen 50 Morgen großen Rodauhof des hiesigen Rittergutes bekommen. Die Länderei mit 50 Morgen hat die Rodauhofbesitzerin, Frau v. d. Grotte, in der am Sonntag abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertreter fand u. a. die Rechnungslegung der Gemeinde für das Rechnungsjahr von 1. April 1914 bis 31. März 1915 statt. Die Gesamteinnahmen betragen 22 538,60 Mk., die Gesamtausgaben 22 787,00 Mk., so daß sich ein Verlust von 248,39 Mk. ergibt, letzterer wird jedoch nicht vorhanden, wenn sämtliche Ausgaben eingegangen wären. Dem Steuerzahler wurde Entschuldigend erklärt.

— Wulfers, 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— Burgliebenau (Saalfeld), 28. Juni. (Auszeichnung) Eine besondere Auszeichnung wegen Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem Unteroffizier Hermann Kappeler von hier zu teil, der durch einen bewachten Feind in einem Hintermann verwundet wurde. Sein Bataillonkommandeur überreichte ihm eigenhändig die Silberne Stern-Ordensdekoration mit der höchsten Auszeichnung. Mit dieser Auszeichnung ist auch ein gelbes Kreuz verbunden, so daß der Inhaber derselben monatlich 9 Mk. erhält.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Aus der Gemeinde) In der am Sonntag abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertreter fand u. a. die Rechnungslegung der Gemeinde für das Rechnungsjahr von 1. April 1914 bis 31. März 1915 statt. Die Gesamteinnahmen betragen 22 538,60 Mk., die Gesamtausgaben 22 787,00 Mk., so daß sich ein Verlust von 248,39 Mk. ergibt, letzterer wird jedoch nicht vorhanden, wenn sämtliche Ausgaben eingegangen wären. Dem Steuerzahler wurde Entschuldigend erklärt.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

gefunden hat. Dadurch wird nocheinmal an Selbstmordgedanken getrieben. Die Sommerzeit hat zwar geleitet, aber die höhere und gewisse Wälder usw. aufgehoben sind, wird dieser Regen jetzt günstig wirken, ebenso bei Soldaten und Weibern. Wintergetreide steht in der Wälder im allgemeinen nicht ungünstig auf der Höhe allerdings sehr dürrig.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

— GutsMuth (Saalfeld), 28. Juni. (Die Leiche des Beschlagnahmens) Das gestern im „Wühlfühn-Buch“ abgehaltene Wiffionsfest war trotz der sehr hohen Hitze ein Erfolg.

Advertisement for 'Saisonausverkauf' (Seasonal Sale) for 'Brummer & Bergmann'. The text includes: 'Unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender Saisonausverkauf beginnt Donnerstag den 1. Juli cr. und bietet wie stets aussergewöhnliche Vorteile. Brummer & Bergmann Grosse Ulrichstrasse 22/23.' There are also logos for 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG'.

